

Rede von Robert Bichet (25. Februar 1949)

Legende: Am 25. Februar 1949 hält Robert Bichet, Gründer der Nouvelles Equipes Internationales (NEI) und Vizepräsident der Europäischen Bewegung, vor dem internationalen Rat der Europäischen Bewegung in Brüssel eine Rede, in der er den Einsatz der NEI um die Vereinigten Staaten von Europa hervorhebt.

Quelle: Archives historiques des Communautés européennes, Florence, Villa Il Poggiolo. Collections, COL. Walter Lipgens, WL. WL 89.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL: http://www.cvce.eu/obj/rede_von_robert_bichet_25_februar_1949-de-e00cfe3e-7910-4ddb-81b0-d862f5ba22e5.html

Publication date: 05/07/2016



Rede von Robert Bichet (25. Februar 1949)

Seit über einem Jahr erfährt die Europäische Bewegung die uneingeschränkte Unterstützung der „Nouvelles Equipes Internationales“, die zweierlei Notwendigkeiten Rechnung tragen: der Realisierung der Europäischen Union – erster Schritt zur Weltunion – und der Zusammenführung der christlich inspirierten demokratischen Parteien.

So wollen sie wirksam zur Erhaltung eines dauerhaften Friedens mithilfe lebendiger internationaler Institutionen beitragen.

Europa schaffen oder sterben – dies scheinen die Optionen für die Nationen des alten Kontinents zu sein, die durch fünf Jahre Krieg und Zerstörung geschwächt sind.

Betrachtet man den wirklich freien Teil Europas, so stellt man fest, dass fast überall Christdemokraten das Schicksal der Staaten bestimmen oder maßgeblich an den Regierungen und am politischen Leben beteiligt sind.

Staatsmänner wie Paul van Zeeland aus Belgien, Georges Bidault und Pierre-Henri Teitgen aus Frankreich, de Gasperi und Riccioni aus Italien, Kanzler Filg und Felix Hurdes aus Österreich, Sassen und Sanarens aus den Niederlanden, Dupang und Hentgin aus Luxemburg, Dr. Adenauer, Kain und Müller aus Deutschland sind in der Tat wohlbekannt.

Diese Männer, diese Christdemokraten bringen die Nouvelles Equipes Internationales zusammen.

Letztere bestehen aus nationalen Gruppen, die in den einzelnen Ländern gegründet werden.

In manchen Ländern sind alle Christdemokraten in einer Partei vertreten. In diesen Fällen stellt diese Partei die jeweilige „Equipe Nationale“ dar, wie es in Italien, der Schweiz, Österreich, Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg der Fall ist.

In anderen Ländern wird eine Equipe von einer Person – dem Mitglied einer Partei, einer Gewerkschaft oder auch einer nicht-politischen Organisation – gebildet.

Dies ist in Frankreich, Belgien und Großbritannien der Fall.

Doch die „Nouvelles Equipes Internationales“ finden sich nicht mit der Spaltung Europas ab. Sie bestehen darauf, dass ein wahres Europa nur mit ganz Europa geschaffen werden kann. Aber sie wünschen sich ein freies Europa und arbeiten an der Wiederherstellung der Freiheit überall dort, wo die Freiheit verbannt wurde.

Deshalb gehören zu den Nouvelles Equipes Internationales auch nationale Gruppen, die von Persönlichkeiten im Exil gebildet wurden; Persönlichkeiten, die gegen eine – rechte oder linke – Diktatur kämpfen.

Ihre Anwesenheit innerhalb der Nouvelles Equipes Internationales bedeutet für die unterdrückten Völker eine Hoffnung und die Garantie, dass ihre legitimen Interessen künftig verteidigt werden.

Dies ist der Fall der Tschechoslowaken, der Polen, der Ungarn und der spanischen Basken.

Darum handelt es sich also bei den Nouvelles Equipes Internationales, die gemeinsam mit Ihnen in der Europäischen Bewegung die Vereinigten Staaten von Europa gründen wollen.

Dieses Europa können wir jedoch nur mit der Zustimmung der Regierungen und der Völker aufbauen.

Europa muss entstehen, mit der Unterstützung der öffentlichen Meinung und der Volksmassen. Und da der

Exekutivausschuss der Europäischen Bewegung mich mit Fragen der Presse und der Information betraut hat, möchte ich mich an die Journalisten, an die Vertreter der Radiosender Europas wenden und ihnen sagen, dass ihre Aufgabe genauso bedeutend ist wie die der Politiker. In der Tat vermögen wir nichts, wenn sie uns nicht helfen. Dagegen werden wir Erfolg haben, und wir werden mit Ihrer Hilfe, meine Damen und Herren, sehr bald Erfolg haben, mithilfe der unbegrenzten Entwicklung der Informationsmittel – wenn Sie sich einverstanden erklären, gemeinsam mit uns eine europäische öffentliche Meinung zu bilden, welche die Regierungen vorwärts drängt.

Wenn wir alle unsere Bemühungen und unseren Willen vereinen, dann – das versichere ich Ihnen – wird Europa bald zur Realität; dann – wie Herr Winston Churchill vorhin sagte –, „wird es gehen“.